

# IM AUFTRAG DER ÖFFENTLICHKEIT

## Rundgänge Stadt und Land 2009



**DURCHFÜHRT VON DER KANTONALEN UND  
DEN STÄDTISCHEN DENKMALPFLEGEN ZÜRICH UND WINTERTHUR**

Bei den diesjährigen Rundgängen, an denen sich zum ersten Mal auch die Denkmalpflege der Stadt Winterthur beteiligt, stehen erneut eine Vielzahl von denkmalpflegerisch interessanten Objekten in den Städten Zürich und Winterthur sowie in verschiedenen Gemeinden des ganzen Kantons Zürich zur Besichtigung bereit. Den Schwerpunkt bilden dieses Jahr öffentliche Bauten, die in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege kürzlich renoviert worden sind oder deren Restaurierung bevorsteht.

Wir laden Sie ein, an den Rundgängen in Stadt und Kanton teilzunehmen, um so Einblicke in die Arbeit der Denkmalpflege zu erhalten, vom 5. Mai bis 7. Juli jeweils am Dienstag, vom 20. August bis 1. Oktober 2009 jeweils am Donnerstag. Beginn 17.30 Uhr.



5. Mai, 17.30 Uhr, Hombrechtikon  
**HOMBRECHTIKON – WELLENBERG**

Während sechs Generationen lebte und wirkte die einflussreiche Hombrechtiker Familie Schärer im Wellenberg. Das 1786 errichtete Haupthaus zeugt mit seiner bedeutenden Einrichtung von dieser aussergewöhnlichen Besitzerkontinuität. Als Folge fehlender Erben ist die ganze Liegenschaft 2007 an den Kanton Zürich übergegangen. Eine Restaurierung ist in Planung.

**TREFFPUNKT:** Wohnhaus «Wellenberg», Wellenberg 5

**ANFAHRT:** Zürich HB ab 16:42 (S 7), Stäfa SBB an 17:07, Stäfa SBB ab 17:10 (BUS 995), Hombrechtikon-Grüt an 17:19 oder Hombrechtikon, Post ab 17:03, Hombrechtikon-Grüt an 17:05

**FÜHRUNG:** Peter Baumgartner und Thomas Müller



12. Mai, 17.30 Uhr, Stadt Zürich  
**ZWEI SCHULHÄUSER –  
ZWEI SANIERUNGSKONZEPTE**

Das 1886 erbaute klassizistische Schulhaus Wollishofen wurde vor der umfassenden Innen- und Aussensanierung von 2008 bereits mehrfach umgebaut und purifiziert. Beim 60 Jahre jüngeren Schulhaus Entlisberg mussten die holzvertäfelten Korridore gemäss feuerpolizeilichen Auflagen umfassend saniert werden. Beide Sanierungskonzepte werfen Fragen über Rekonstruktionsstrategien der Denkmalpflege auf.

**TREFFPUNKT:** Stadt Zürich, Schulhaus Wollishofen, Kilchbergstrasse 23

**ANFAHRT:** VBZ-Linie 7 bis Haltestelle Morgental, 5 Gehminuten, anschliessend 15 Minuten Fussmarsch bis Schulhaus Entlisberg

**FÜHRUNG:** Stefan Gasser



19. Mai, 17.30 Uhr, Winterthur  
**KINDERGARTEN INNERES LIND**

Die erste Winterthurer Kleinkinderschule wurde 1876/1877 von Ernst Jung im klassizistischen Stil erbaut. Die Bauherrschaft, die «Hüllfsgesellschaft Winterthur», wollte einen Musterkindergarten nach den neusten pädagogischen Prinzipien von Friedrich Fröbel erstellen. Der Kindergarten wurde 2006 renoviert und umgebaut. Ausserdem wurde auf Anregung der Denkmalpflege die Farbigkeit der Bauzeit wieder hergestellt.

**TREFFPUNKT:** St. Georgenstrasse 59a, vor Haupteingang

**ANFAHRT:** Bus 1, 5, 14 bis Haltestelle Obertor, von dort 3 Min. zu Fuss

**FÜHRUNG:** Daniel Schneller



26. Mai, 17.30 Uhr, Stadt Zürich  
**KIRCHE UND SCHULEN**

In der Folge der industriellen Entwicklung von Oerlikon und der stark ansteigenden Bevölkerungszahl wurden auf der Kuppe des Gubels von 1873 bis 1930 fünf Schulhäuser gebaut. Zeitlich in der Mitte steht der Bau der reformierten Kirche Oerlikon, von 1906 bis 1908 erbaut. Ihr Architekt, Adolph Asper, liess sich von den neuen Forderungen der Heimatschutzideologie leiten.

**TREFFPUNKT:** Reformierte Kirche Oerlikon (Oerlikonerstrasse 99)

**ANFAHRT:** VBZ-Linien 10 und 14 bis Haltestelle Salersteig

**FÜHRUNG:** Urs Baur, Theresia Gürtler Berger, Kaspar Fahrländer



2. Juni, 17.30 Uhr, Schlieren  
**WAHRZEICHEN VON SCHLIEREN –  
GASOMETER NR.1**

Das Gaswerk Schlieren ist ein wichtiger Zeitzeuge für die wirtschaftliche Entwicklung Zürichs zur Zeit des «Fin de siècle». Zum Gasometer, der kürzlich restauriert wurde, gesellt sich als weitere Attraktion das Gasmuseum.

**TREFFPUNKT:** Busstation Industrie Gaswerk, Bernstrasse

**ANFAHRT:** VBZ-Linien 307 (Industrie Gaswerk) und 31 (Gasmeterbrücke) bis Haltestelle Industrie Gaswerk

**FÜHRUNG:** Beat Stahel



9. Juni, 17.30 Uhr, Stadt Zürich  
**SCHULHAUS UNTERMOOS –  
INSTANDSETZUNG UND UMBAU**

1954/55 erbaute Architekt Eduard del Fabro im südlichen Teil des Quartiers Altstetten die Schulanlage Untermoos. Der Auszug des Schulzahnärztlichen Dienstes aus dem Spezialraumtrakt gab den Anlass die Schulanlage zu sanieren. In die freigewordenen Räume wurde ein Hort eingebaut, zudem konnten zusätzliche Klassenzimmer wieder einer schulischen Nutzung zugeführt werden. Auch die Umgebung und der Pausenplatz werden im Zuge der Sanierung instand gesetzt.

**TREFFPUNKT:** Pausenplatz Schulhaus Untermoos, Altstetterstrasse 248.

**ANFAHRT:** VBZ-Linie 80 und 67 bis Haltestelle Untermoosstrasse

**FÜHRUNG:** Tatiana Lori



16. Juni, 17.30 Uhr, Winterthur  
**EINE GARTENANLAGE IN WINTERTHUR –  
EIN SOMMERTHEMA**

Zwei Winterthurer Persönlichkeiten, Carl Bühler-Blumer und Hermann Bühler-Weber, Inhaber einer Spinnerei in Zell-Kollbrunn, erstellten ihre Wohnbauten (Architekt Ernst Jung) und liessen den Garten von Evariste Mertens gestalten. Wir besichtigen die Anlage, die sich heute teilweise im öffentlichen Besitz befindet und erfahren Interessantes zum denkmalpflegerischen Umgang mit historischen Gärten.

**TREFFPUNKT:** Leesteig 3, Rychenbergstrasse

**ANFAHRT:** ab Winterthur HB mit Bus 10 (Richtung Bahnhof Oberwinterthur) bis Haltestelle Kantonsschule

**FÜHRUNG:** Gaby Weber und Barbara Bühler



23. Juni, 17.30 Uhr, Dübendorf  
**FLUGPLATZ DÜBENDORF**

Der Flugplatz Dübendorf diente vor dem Bau des Flughafens Zürich - Kloten auch der zivilen Luftfahrt. Drei fuge Pistolen dominieren das Areal. Die in den Randzonen erstellte Bebauung prägt bis heute das architektonische Erscheinungsbild. Auf der Südwest- und Nordwestseite stehen die ältesten erhaltenen Objekte aus den 1910er und 1920er Jahren wie der grosse Hangar. Auf der Nord- und Nordostseite kam 1931/32 eine weitere Gruppe mit dem ehem. Aufnahmegebäude der Swissair sowie Ende der 1930er Jahre dem Eingangsgebäude und dem alten Kontrollturm dazu.

**TREFFPUNKT:** Vor dem Haupteingang zum Flugplatz, Wangen-Strasse 40.

**ANFAHRT:** Bus-Linien 754, 796 bis Haltestelle Flugplatz.

**FÜHRUNG:** Pietro Wallnöfer

**Voranmeldung erforderlich unter [denkmalpflege@bd.zh.ch](mailto:denkmalpflege@bd.zh.ch)**



30. Juni, 17.30 Uhr, Winterthur

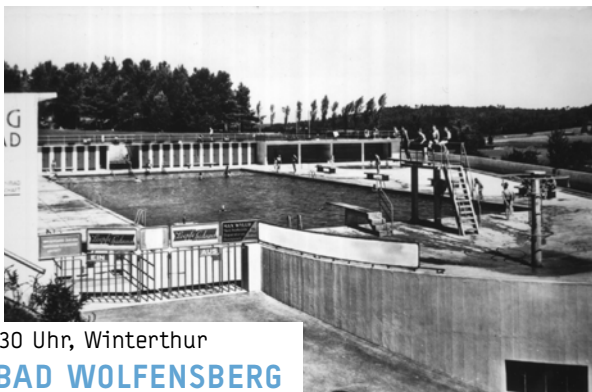
## KANTONSSCHULEN RYCHENBERG UND IM LEE

Die bedeutenden Erweiterungsbauten der Kantonsschule Im Lee, von Architekt Erik Lanter sind Sinnbild der erneuerten pädagogischen und architektonischen Zielsetzungen der späten 1950er Jahre. Mit welchen Mitteln schafft es Lanter, dass die Sichtbetonarchitektur anspricht? In welcher Beziehung stehen Innen- und Aussenräume? Wie kann, soll oder muss mit Freiraum umgegangen werden, wenn Verdichtung angesagt ist?

**TREFFPUNKT:** vor dem Aulagebäude der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120.

**ANFAHRT:** ab Bahnhof Winterthur Bus Nr. 10 in Richtung Oberwinterthur. Fahrt zu jeder Viertelstunde. 7 Min. bis Haltestelle Kantonsschule.

**FÜHRUNG:** Giovanni Menghini



20. August, 17.30 Uhr, Winterthur

## SCHWIMMBAD WOLFENBERG

Das Schwimmbad Wolfensberg wurde 1935/1936 auf Initiative des «Vereins zur Hebung der Volksgesundheit» durch das Architekturbüro Furrer & Merkelbach im Stil des Neuen Bauens realisiert. Die eleganten Plattformen und die Metallrohrgeländer wecken Assoziationen an die Schiffsbauweise; ein viel thematisiertes Motiv in der Architekturströmung der 1930er Jahre. 2007/2008 wurde das Schwimmbad in enger Zusammenarbeit zwischen Denkmalpflege, Architekt und Bauherrschaft renoviert. Dabei gelang es, die ursprüngliche gestalterische Idee wieder erlebbar zu machen.

**TREFFPUNKT:** Schwimmbad Wolfensberg, Rütihofstrasse 15, vor Haupteingang

**ANFAHRT:** Bus 3, Richtung Rosenberg bis Haltestelle Bettenplatz (Endstation). Von dort ca. 5 Min. zu Fuss.

**FÜHRUNG:** Cristina Mecchi



3. September, 17.30 Uhr, Stadt Zürich

## STÄDTISCHER SCHLACHTHOF

Mit der Einweihung des städtischen Schlachthofs vor genau 90 Jahren wurde das Schlachten zur öffentlichen Aufgabe. Der Schlachthofbetrieb versinnbildlicht die Industrialisierung des Nahrungsmittelkonsums und das Hygienebedürfnis einer rasch wachsenden urbanen Gesellschaft. Von öffentlich-repräsentativem Charakter zeugt auch die Architektur der Gebäude, insbesondere die als zentrale Erschliessungsbau errichtete basilikale Halle.

**TREFFPUNKT:** Pförtnerhaus an der Herdernstrasse 61a

**ANFAHRT:** VBZ-Linie 31 bis Haltestelle Herdernstrasse

**FÜHRUNG:** Stephan Steger



17. September, 17.30 Uhr, Stadt Zürich

## SCHULHAUS MILCHBUCK – BILDUNGSPALAST IN DER GARTENSTADT

Das U-förmige, die Silhouette des Milchbuck-Sattels beherrschende Grossschulhaus wurde 1929 erbaut, ungefähr zeitgleich mit dem umliegenden Wohnquartier. Einheitlich nach den Ideen der Gartenstadt-Bewegung geplant, atmet das grossflächig durchgrünte Wohngebiet aber einen anderen Geist als die strenge neoklassizistische Monumentalität des Schulhauses. Erläuterungen zur städtebaulichen Entwicklung des Milchbuck-Quartiers und zur Baugeschichte des Schulhauses Milchbuck mit Besichtigung im Rahmen der abgeschlossenen Gesamtanierung.

**TREFFPUNKT:** Haltestelle Laubiweg

**ANFAHRT:** VBZ-Linie 11 und 15 bis Haltestelle Laubiweg

**FÜHRUNG:** Mirjam Brunner, Hansjörg Gilgen



1. Oktober, 17.30 Uhr, Stadt Zürich

## SYMBIOSE VON ARCHITEKTUR UND KUNST

Architekt Bruno Giacometti erstellte 1958-1960 auf dem steil abfallenden Gelände zwischen Gloriastrasse und Händeliweg den Erweiterungsbau der Institute für Bakteriologie, Pharmakologie und Sozialmedizin der Universität Zürich (heute: Institut für Medizinische Mikrobiologie). Die unterschiedlich proportionierten Baukörper bestehen durch die differenzierte Verwendung verschiedener Materialien und die ausdrucksstarke Bauplastik, die der Künstler Ödön Koch (1906–1977) im Auftrag Giacomettis schuf.

**TREFFPUNKT:** Institut für Medizinische Mikrobiologie, Gloriastrasse 30.

**ANFAHRT:** VBZ-Linien 5 und 6 bis Haltestelle Platte

**FÜHRUNG:** Roland Frischknecht



7. Juli, 17.30 Uhr, Stadt Zürich

## SCHULHAUSGRUPPE LIMMAT A, B UND C

Die Gebrüder Pfister überzeugten 1910 mit einem der ersten Schulhäuser der Schweiz im Pavillonsystem. Der mächtige Hauptbau und die kleineren Eckpavillons sind durch zwei Turnhallen miteinander verbunden und umschliessen einen Pausenhof. In dieser monumentalen, aber zweckmässigen Schulanlage suchten die Architekten die Verbindung der Architektur mit der bildenden Kunst und einer Farbigekeit, die der «kindlichen Heiterkeit» entsprechen sollte. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wird das Schulhaus gegenwärtig renoviert.

**TREFFPUNKT:** Pausenhalle Schulhaus Limmat, Limmatstrasse 80.

**ANFAHRT:** VBZ-Linien 4 und 13 bis Haltestelle Museum für Gestaltung

**FÜHRUNG:** Eva Zangger und Claudia Fischer-Karrer



## DAS HOCHSCHULQUARTIER: GESCHICHTE UND ZUKUNFT

In den nächsten Jahren wird sich das Hochschulquartier entlang der Rämistrasse gewaltig verändern. Vom neuen Kunsthaus bis zur Sonneggstrasse soll eine Kulturmeile entstehen. Auf dem Rundgang gehen wir der Geschichte des Quartiers nach und erfahren, wie es sich mitsamt seinen Gebäuden stets weiterentwickelt hat: vom Bau der Alten Kantonsschule 1840–1842 nach Abbruch der Schanzenanlagen über die Errichtung der das Stadtbild überragenden Bauten von ETH und Uni bis hin zu den jüngeren und jüngsten Einbauten in die altherwürdigen Gebäude.

**TREFFPUNKT:** Baugeschichtliches Archiv, Neumarkt 4.

**ANFAHRT:** VBZ-Linien 3 und 31 bis Haltestelle Neumarkt

**FÜHRUNG:** Franziska Kaiser



10. September 2009, 17.30 Uhr, Uster

## BEZIRKSGEBÄUDE USTER

Das 1914/15 von den Zürcher Architekten Walter Henauer und Ernst Witschi, erbaute Bezirksgebäude Uster ist ein charakteristischer Mehrzweck-Verwaltungsbau mit stilistisch gemischter, teils historisierender Gesamtgestaltung. Die überzeugende Gliederung der Gesamtanlage, die gekonnte Durchgestaltung der architektonischen Einzelelemente, die vielfältige Bauplastik und die in ihren wesentlichen Teilen noch erhaltene originale Ausstattung heben das Bezirksgebäude von Uster aus dem Bestand an Verwaltungsbauten des frühen 20. Jahrhunderts heraus.

**TREFFPUNKT:** Eingang Bezirksgebäude, Gerichtstrasse 17.

**ANFAHRT:** SBB S5, S9, S14 bis Bahnhof Uster, ca 7 Min. Fussweg ab Bahnhof Uster

**FÜHRUNG:** Rita Hessel, Miroslav Chramosta



24. September, 17.15 Uhr, Elgg

## KIRCHENBEZIRK ELGG

Die 1508–1516 mit Ausnahme des Turms neu erbaute Kirche von Elgg entstand wenige Jahre vor der Reformation und ist das stattlichste Gotteshaus der Zürcher Landschaft aus dieser Epoche. Die Chorausmalung zählt zu den bedeutendsten Wandmalereien aus der Übergangszeit zwischen Spätgotik und Renaissance in der Nordostschweiz.

**TREFFPUNKT:** Elgg, Lindenplatz, vor der Kirche.

**ANFAHRT:** Zürich HB ab 16.18 (S12), umsteigen in Winterthur, Winterthur ab 16.47 (S35), umsteigen in Elgg auf Postauto 680, ab 17.02, Elgg Dorf an 17.04

**FÜHRUNG:** Roland Böhmer

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

4. Juni und 18. August

[Innenstadtrundgang – Identität und Innovation in Zürichs historischem Zentrum.](#)

Dölf Wild und Urs Baur, Archäologie und Denkmalpflege Stadt Zürich

**TREFFPUNKT:** Lindenhof, beim Brunnen

23. Juli 17.30 Uhr

[Das Hochschulquartier: Geschichte und Zukunft](#)

Franziska Kaiser, Archäologie und Denkmalpflege Stadt Zürich

**TREFFPUNKT:** Baugeschichtliches Archiv, Neumarkt 4

[www.stadt-zuerich.ch/hochbau](http://www.stadt-zuerich.ch/hochbau)

12. und 13. September 2009

## EUROPÄISCHER TAG DES DENKMALS

*Am Wasser – Au fil de l'eau – Al bordo dell'acqua*

[WWW.HEREINSPAZIERT.CH](http://WWW.HEREINSPAZIERT.CH)

13. Juni und 26. September

[Bachs – Weiach – Rheinsfelden](#)

[Kulturgeschichtliche Exkursion im Kanton Zürich](#)

Markus Stromer, Stephan Steger, Kantonale Denkmalpflege Zürich

März bis August, jeweils am letzten Mittwoch des Monats

von 12.30–13.15 Uhr.

[Mittagsführungen zu Bauten aus den 1930er-Jahren.](#)

[Neues Bauen, neues Wohnen, neues Leben – Winterthur in der Zwischenkriegszeit.](#) [www.staedtebau.winterthur.ch](http://www.staedtebau.winterthur.ch)

[Bestellen Sie dieses Programm bei](#)



Amt für Raumordnung und Vermessung  
Kantonale Denkmalpflege  
Stettbachstrasse 7  
8600 Dübendorf  
Telefon 043 343 45 00  
E-Mail [denkmalpflege@bd.zh.ch](mailto:denkmalpflege@bd.zh.ch)



Stadt Zürich  
Amt für Städtebau

Amt für Städtebau der Stadt Zürich  
Archäologie und Denkmalpflege  
Lindenhofstrasse 19, Postfach  
8021 Zürich  
Telefon 044 412 29 62  
E-Mail [afs@zuerich.ch](mailto:afs@zuerich.ch)



Stadt Winterthur

Departement Bau  
Amt für Städtebau, Denkmalpflege  
Technikumstr. 81  
8402 Winterthur  
Telefon: 052 267 54 62  
E-Mail [denkmalpflege@win.ch](mailto:denkmalpflege@win.ch)